

IV.13

Die Bibel

Sex sells? – Liebe und Sexualität in der Bibel

Christan Kuster, Großkarolinenfeld



© RAABE 2019

© Image Source / Getty Images

Oft wird den Kirchen eine biedere und längst überholte Sexualmoral angelastet. Da heißt es beispielsweise, dass sie nicht mit der Zeit gehen, die Verhütung verbieten und die Sexualität verteufeln. Die Bibel allerdings sieht das aus einem anderen Blick anders. Die Lernenden setzen sich anhand ausgewählter Bibelstellen mit der spirituellen Dimension der körperlichen Liebe auseinander, erarbeiten den Bezug zu ihrem Leben und wie die Bibel heute noch Orientierung bieten kann.

KOMPETENZBEFELD

Klassenstufe: 9/10

Dauer: Bausteine (8–10 Stunden)

Kompetenzen: erkennen, dass Sexualität heilig ist und auch missbraucht werden kann, die Liebe als Kern sexueller Begegnungen artikulieren und begründen, verstehen, dass der Mensch in der Liebe sehr verwundbar ist

Thematische Ebene: Schöpfung (Mensch als Mann und Frau), Sexualität; Liebe – Partnerschaft – Ehe

Medien: Bilder und Texte

Auf einen Blick

Der Mensch als leibliches Geschöpf im Buch Genesis

Baustein 1

Inhalt:	Zu Beginn der Einheit wird die Schaffung des Menschen als leibliches Wesen thematisiert. Die Schüler setzen sich auch kritisch mit dem Missbrauch von Sexualität in der Bibel auseinander.
M 1	„Seid fruchtbar und mehrt euch ...“ – Der Mensch als leibliches Wesen
M 2	„... und sie werden ein Fleisch“ – Der Mensch in zweierlei Geschlecht
M 3	Tamar und das Haus Juda – Sex als Druckmittel
M 4	Josef und die Frau des Potifar – Die Schattenseite des Verlangens
Kompetenzen:	eigenständig eine Perikope auf das eigene Leben hin anwenden, Auseinandersetzung mit biblischen Kernbotschaften, Auseinandersetzung mit Missbrauch von Sexualität in der Bibel
Benötigt:	Notizzettel und Hut, Bibeln, ggf. Methodenkärtchen „Lichtchen und Teufelchen“
Kombination:	Grundlegend für das Thema sind M 1 bis M 4, aus M 1 und M 4 können Sie ein Material wählen.

Sexualität in den Geschichts- und Weisheitsbüchern des Alten Testaments

Baustein 2

Inhalt:	Die Schüler setzen sich anhand von Simson und Delila sowie Tobias und Sara mit Beispielen für Liebesverhältnisse in den Geschichtsbüchern des Alten Testaments auseinander. Außerdem erarbeiten die Schüler Beispiele gelingender Liebe in den Weisheitsbüchern des Alten Testaments. Sie setzen sich mit den Schatten- und Lichtseiten von körperlicher Liebe auseinander.
M 5	Simson und Delila – Ist Liebe eine Schwäche?
M 6	Tobias und Sara – Ein Gebet für Liebende
M 7	„Lied dein Leben!“ – Genuss als Sinn des Lebens
M 8	Alles was dir ist schön – Eine Ode an die Liebe
Kompetenzen:	Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationen zum Thema, Verfassen eines allgemeinen Gebetes zum Thema, die Bedeutung erfüllender Liebe auf das eigene Leben übertragen, die Bedeutung allegorischer Bibelauslegung erarbeiten
Benötigt:	Bibeln, Abspielmöglichkeit für Youtube-Video Plakate, Zeitschriften mit Bildern oder Möglichkeit zur Online-Recherche und Drucker, Scheren, Klebestifte, Marker

Kombination: Die Reihenfolge der Materialien innerhalb des Bausteins ist variabel. Bei Zeitknappheit können Sie sich auf M 6 und M 8 beschränken und M 7 sowie M 7 auslassen.

Baustein 3

Die Liebe als Maß aller Dinge

Inhalt: Die Schüler erarbeiten die neutestamentliche Perspektive auf Liebe als Maß aller Dinge.

M 9 Lobpreis des Paulus – Das neutestamentliche Hören auf die Liebe

M 10 In der Liebe ist der Glaube vollendet – Agape heute noch?

M 11 Gültig bis heute? – Biblische Orientierungshilfen

Kompetenzen: den Begriff „Agape“ erarbeiten und in einem eigenen Beispiel anwenden können,
das neutestamentliche Verständnis von „Agape“ erarbeiten,
eine biblische Orientierungshilfe mit kommentiertem Lebensweltbezug erarbeiten

Benötigt: Möglichkeit, Youtube-Video abzuspielen, Beamer

Kombination: M 9–M 10 können in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit bearbeitet werden. Zum Austausch sollten eine gegenseitige Präsentation im Plenum sowie Raum zum Gespräch eingeplant werden.

„Seid fruchtbar und mehrt euch ...“ – Der Mensch als leibliches Wesen

M 1

Der Mensch ist als Mann und Frau als Abbild Gottes geschaffen. Alles an ihm – so auch sein ganzer Körper – ist grundsätzlich gut.

Aufgaben

1. Notiere auf einem Zettel alle Fragen, die dir zum Thema „Sexualität“ einfallen. Sei dabei ehrlich und respektvoll. Die Zettel werden anonym besprochen.
2. Wie interpretierst du die Aussage „Der Mensch ist Abbild Gottes“?
3. Was bedeutet „Seid fruchtbar und vermehret euch“ für dich?
4. Nach jedem Schöpfungstag heißt es: „Und siehe, es war sehr gut.“ Erkläre diesen Satz im Blick auf den Menschen als ein leibliches Wesen.



© Digitalart.com

Genesis 1,26–31

²⁶Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.

²⁷Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er sie. Männlich und weiblich erschuf er sie. ²⁸Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie euch. Waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

²⁹Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte bringen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. ³⁰Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es.

³¹Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der erste Tag.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Informationen zum Text

Das Alter dieses Textes wird auf ca. 2.500 Jahre in die Zeit des babylonischen Exils datiert. Seine Bedeutung ist bis heute eine große Herausforderung für viele Menschen. Obwohl der Mensch Gottes Ebenbildlichkeit (hebr. „zäläm“ = geschnitztes Abbild) verkörpert, läuft die Auseinandersetzung mit dem Text auf einen Geschlechterkampf hinaus. Das liegt u. a. daran, dass das hebräische Verb für „unterwerfen“ zu einseitig mit „niedertreten, stampfen, die Kette treten bzw. herrschen“ interpretiert wird.



M 4

Josef und die Frau des Potifar – Die Schattenseite des Verlangens

In Ägypten wurde Josef Diener des Potifar, eines Hofbeamten des Pharaos. Sein Herr war ihm wohlgesonnen und vertraute ihm. Doch seine Frau begehrte Josef und griff zu einer perfiden List.

Aufgaben

1. Josef fällt einer gemeinen Intrige zum Opfer, weil er nicht auf die Avancen der Frau des Potifar eingeht. Beschreibe die Arglist von Potifars Frau mit eigenen Worten und zähle die Motive Josefs auf, sich der Frau zu verweigern.
2. Besprecht in Gruppen „moderne“ Formen sexueller Machtspiele, die Männern und Frauen Schaden zufügen können.
3. Erfindet eine fiktive Geschichte zum Bild: Welche Gedanken könnte der Mann haben? Was könnte er erlebt haben?



© iStock / Getty Images Plus / Tzido



Genesis 39,7–20

⁷Nach einiger Zeit erhob die Frau seines Herrn ihre Hand zu Josef und sagte: Liege bei mir!
⁸Er weigerte sich und entgegnete der Frau seines Herrn: Siehe, mein Herr kümmert sich, wenn ich da bin, um nichts in dem Haus, alles, was der Herr mir anvertraut, hat er in meine Hand gegeben. ⁹Er ist in diesem Haus nicht größer als ich, und er hat mir nichts vorenthalten als nur dich, denn du bist seine Frau. Wie könnte ich da ein so großes Unrecht begehen und gegen Gott sündigen?
¹⁰Obwohl sie Tag für Tag auf Josef einredete, an ihrer Seite zu liegen und mit ihr zusammen zu sein, hörte er nicht auf sie.
¹¹An einem solchen Tag kam er ins Haus, um seiner Arbeit nachzugehen. Niemand von den Hausleuten war dort im Haus. ¹²Da packte sie ihn an seinem Gewand und sagte: Liege bei mir! Er ließ sein Gewand in ihrer Hand, floh und lief nach draußen.
¹³Als sie sah, dass er sein Gewand in ihrer Hand zurückgelassen hatte und nach draußen geflohen war, ¹⁴rief sie nach ihren Hausleuten und sagte zu ihnen: Seht nur! Er hat uns einen Hebräer ins Haus gebracht, seinen Mutwillen mit uns zu treiben. Er ist zu mir gekommen, um bei mir zu liegen; da habe ich laut geschrien. ¹⁵Als er hörte, dass ich laut aufschrie und rief, ließ er sein Gewand neben mir liegen, floh und lief nach draußen. ¹⁶Sie ließ sein Gewand neben sich liegen, bis sein Herr nach Hause kam. ¹⁷Ihm erzählte sie die gleiche Geschichte: Der ägyptische Sklave, den du uns gebracht hast, ist zu mir gekommen, um mit mir seinen Mutwillen zu treiben. ¹⁸Als ich laut aufschrie und rief, ließ er sein Gewand neben mir liegen und floh nach draußen.
¹⁹Als sein Herr hörte, wie ihm seine Frau erzählte: Genau das hat dein Sklave mir angetan!, packte ihn der Zorn. ²⁰Josefs Herr ergriff ihn und warf ihn in den Kerker, den Ort, an dem die Gefangenen des Königs in Haft gehalten wurden. Dort blieb er im Kerker.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

Simson und Delila – Ist Liebe eine Schwäche?

M 5

Simson ist ein gefürchteter Kämpfer und Siegertyp. Er ist der Erzfeind der Philister. Doch in den Armen der schönen Philisterin Delila wird er schwach und verwundbar.

Aufgaben

1. Spielt die Geschichte in Vierergruppen (Simson, Delila, Philister).
2. Sprecht über das Bild von William Marshall Craig (1765–1834), einem englischen Maler.
3. Sprecht darüber, wie es ist, wenn man sein Herz öffnet, wenn man sich total auf einen geliebten Menschen einlässt.
4. Lest in der Bibel in Richter 16,23–30 den Fortgang von Simsons Schicksal und tauscht auch darüber aus.



Richter 16,4–22

⁶Darauf sagte Delila zu Simson: Sag mir doch, wodurch du so große Kraft besitzt, damit man dich fesseln kann, um dich niederzuzwingen. ⁷Simson sagte zu ihr: Wenn man mich mit sieben frischen Sehnen fesselt, die noch nicht getrocknet sind, dann werde ich schwach und bin wie jeder andere Mensch. Die Fürsten der Philister brachten ihr also sieben frische Sehnen, die noch nicht getrocknet waren, und sie fesselte ihn damit, ⁹während man bei ihr in der Kammer saß und lauerte. Dann rief sie ihm zu: Philister über dir, Simson! Er aber zerriss die Sehnen, wie ein Zwirnfaden reißt, wenn er Feuer nur riecht. Doch das Geheimnis seines Warts wurde nicht bekannt.

¹⁰Darauf sagte Delila zu Simson: Du hast mich getäuscht und mir etwas vorgelogen. Sag mir doch endlich, womit man dich fesseln kann! ¹¹Er erwiderte ihr: Wenn man mich mit neuen Stricken fesselt, mit denen noch keine Arbeit getan worden ist, werde ich schwach und bin wie jeder andere Mensch. ¹²Delila nahm also neue Stricke und band ihn damit. Dann rief sie ihm zu: Philister über dir, Simson, während er in der Kammer saß und lauerte. Er aber riss die Stricke von seinen Armen wie Fäden.

¹³Darauf sagte Delila zu Simson: Bis jetzt hast du mich getäuscht und mir etwas vorgelogen. Sag mir doch, womit man dich fesseln kann! Er erwiderte ihr: Wenn du die sieben Locken auf meinem Kopf mit den Kettfäden des Webstuhls verwebst. ¹⁴Sie schlug sie mit dem Pflöckchen. Dann rief sie ihm zu: Philister über dir, Simson! Er fuhr aus dem Schlaf hoch und riss den Webpflock mit den Kettfäden heraus.

¹⁵Darauf sagte sie zu ihm: Wie kannst du sagen: Ich liebe dich!, wenn mir dein Herz nicht gehört? Jetzt hast du mich dreimal getäuscht, aber du hast nicht gesagt, wodurch du so große Kraft besitzt. ¹⁶Und es geschah, als sie ihm mit ihrem Gerede jeden Tag zusetzte und ihn bedrängte, wurde er es zum Sterben leid; ¹⁷er legte ihr sein ganzes Herz offen und sagte zu ihr: Keine Schermesse ist mir auf den Kopf gekommen; denn ich bin vom Mutterleib an Gott als Nasiräer geweiht. Würden meine Haare geschoren, dann würde meine Kraft von mir weichen; ich würde schwach und wäre wie jeder andere Mensch.

¹⁸Darauf beschloß sie, dass er ihr sein ganzes Herz offengelegt hatte. Sie schickte hin und rief die Philisterfürsten und ließ ihnen sagen: Kommt diesmal her! Denn er hat mir sein ganzes Herz offengelegt. Die Philisterfürsten kamen zu ihr herauf und brachten ihm Geld mit hinauf. ¹⁹Delila ließ Simson auf ihren Knien einschlafen, rief nach dem Mann und schneidete dann die sieben Locken auf seinem Kopf ab. So begann sie ihn zu überwinden und seine Kraft wich von ihm.

²⁰Dann rief sie: Philister über dir, Simson! Er erwachte aus seinem Schlaf und dachte: Ich werde auch diesmal wie bisher entkommen und mich freischütteln. Denn er wusste nicht, dass der HERR von ihm gewichen war. ²¹Da packten ihn die Philister und stachen ihm die Augen aus. Sie führten ihn nach Gaza hinab und fesselten ihn mit zwei Bronzeketten und er mußte im Gefängnis mit der Handmühle mahlen. ²²Doch sein Haupthaar fing wieder an zu wachsen, nachdem es geschoren worden war.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

M 8

Alles an dir ist schön – Eine Ode an die Liebe

Das Hohelied, das Lied der Lieder im Alten Testament, ist ein einziger Lobgesang auf die Liebe. In der Bibel ist es wohl das sinnlichste und erotischste Buch.

Aufgaben

1. Überlege, wieso das Hohelied in den Kanon der Bibel aufgenommen wurde.
2. Es gibt unterschiedliche Auslegungen zum Buch.
 - a) Zähle sie auf.
 - b) Finde eine eigene Auslegung der Bibelstelle und notiere sie.

Erkläre, welche Bedeutung die Liebeslieder in genannter Perikope für die Beziehung zwischen Mann und Frau haben.

3. Notiere, in welchem Zusammenhang das Bild von Marc Chagall mit der Perikope aus dem Lied der Lieder stehen könnte.



© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

**Das Hohelied Salomos 4,7–16**

⁷Alles an dir ist schön, meine Freundin, kein Makel haftet dir an. ⁸Mit mir vom Libanon, Braut, mit mir kommst du vom Libanon, vom Gipfel des Aman; steigst du herab, vom Gipfel des Senir und des Hermon, von den Lagern der Löwen, von den Bergen der Panther. ⁹Verzaubert hast du mich, meine Schwester Braut; verzaubert mit einem Blick deiner Augen, mit einer Perle deiner Halskette. ¹⁰Wie schön ist deine Liebe, meine Schwester Braut, wie viel süßer ist deine Liebe als Wein, der Duft deiner Salben köstlicher als alle Balsamdüfte. ¹¹Honigseim tropft von deinen Lippen, Braut, Honig und Milch sind unter deiner Zunge. Der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon. ¹²Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell. ¹³An deinen Wasserrinnen – ein Granatapfelhain mit köstlichen Früchten, Hennadolden samt Nardenblüten, ¹⁴Narde, Krokus, Gewürzrohr und Zimmet, alle Weihrauchbäume, Myrrhe und Aloe, allerbesten Balsam. ¹⁵Die Quelle des Gartens bist du, ein Brunnen lebendigen Wassers, das vom Libanon fließt. ¹⁶Nordwin, erwache! Südwind, herbei! Durchweht meinen Garten, lasst strömen die Balsamdüfte! Mein Geliebter komme in seinen Garten und esse von seinen köstlichen Früchten!

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

© RAABE 2019

Anmerkung zum Buch der Bücher

Das Hohelied Salomos stellt eine Sammlung von Liebesliedern dar, in denen Mann und Frau ihre erotische Liebe besingen. Mehrheitlich werden der gegenwärtigen Forschung für eine Datierung in die persisch-hellenistische Zeit (600–300 v. Chr.) plädiert, König Salomon gilt nicht als Autor des Hoheliedes. Ursprünglich ist das Hohelied eine Sammlung von Braut- und Liebesliedern: Auf den ersten Blick spricht das Hohelied von der Liebe zwischen Mann und Frau, in Wirklichkeit ist der Text jedoch mehrdeutig. Die allegorische, das heißt bildhafte Auslegung meint damit

1. die Liebe zwischen Gott und seinem auserwählten Volk oder
2. die Liebe zwischen Jesus Christus und der Kirche
3. oder eine liebevolle Vereinigung zwischen Gott und der menschlichen Seele.